

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 103.

Dinstag den 6. Mai

1856.

3. 271. a (1)

Nr. 89.

Offert-Ausschreibung
für die Amtsdienerschaft der k. k. Landesregierung und der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach soll nachstehende Amtskleidung im Offertwege angeschafft werden.

Für den Portier:

- a) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche, an den Seiten mit schmalen Leisten und gelben Seitenborten besetzt;
- b) eine Klappen-Weste von hechtgrauem Tuche mit Seidenborten.

Für fünf Kanzleidiener, und zwar für Jeden:

- a) ein Ueberrock von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
 - b) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.
- Endlich für den Kanzleidiener der k. k. Staatsbuchhaltung:

- a) ein Klappen-Frock von mohrengrauem Tuche, mit gelben Adlerknöpfen;
- b) eine Weste vom mohrengrauem Tuche, mit kleinen gelben metallenen Adlerknöpfen, und
- c) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.

Vorausmaß und Muster der einzelnen Kleidungsstücke können bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung eingesehen werden.

Lieferungslustige wollen ihre auf 15 kr. Stempel geschriebene und mit beigefügten Mustern der zu liefern beabsichtigten Tuchsorten belegten Offerte, gehörig gefertigt, bis Dinstag den 13. Mai 1856 um 12 Uhr Mittags der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung übergeben und es wird nur noch bemerkt, daß nur gute, mit den offerirten Mustern genau übereinstimmende Ware angenommen, und daß kein Nachtrags-Offert berücksichtigt werden wird.

K. k. Landesregierungs-Hilfsämter-Direktion.
Laibach am 5. Mai 1856.

3. 261. a (2)

Nr. 6511.

Konkurs-Ausschreibung.

In der Theresianischen Akademie in Wien kommt ein Battaszer Stiftpfah deutscher Abtheilung mit Beginn des Schuljahres 1856/57 zu besetzen.

Dieser Pfah ist für einen adeligen Jüngling deutscher Nation bestimmt, der das achte Lebensjahr bereits erreicht, und das vierzehnte noch nicht überschritten hat.

Die Gesuche um diesen Stiftpfah müssen mit der Nachweisung über den Adel, dem Taufscheine, dem Impfungs- und Gesundheitszeugnisse und sämtlichen Studienzeugnissen belegt sein, nebstbei aber auch noch die Erklärung enthalten, daß die Bewerber die jährlichen Nebenauslagen von beiläufig 190 fl. bis 200 fl. C.M., zu welchen aus der Stiftungsdotations nur ein jährlicher Zuschuß von 40 fl. C.M. geleistet wird, aus Eigenem bestreiten können und wollen.

Diese Gesuche sind an das k. k. Ministerium des Innern zu stilisiren, jedoch von den in Krain domicilirenden Bewerbern bei der unterzeichneten Landesregierung zu überreichen.

Der Konkurstermin wird bis 20. Juni d. J. anberaumt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach den 25. April 1856.

3. 260. a (2)

Nr. 7271. ad 3202/203

Konkurs-Kundmachung

des k. k. Handelsministeriums, betreffend die Wiederbesetzung einer Baulevenstelle in Krain.

Im Amtsbereich der Landesbaudirektion in Laibach ist eine Baulevenstelle mit dem Jahresbezüge von 400 fl. zu besetzen, wozu der Konkurs bis Ende Mai d. J. ausgeschrieben wird. Bewerber haben ihre Gesuche unter Nach-

weisung der Befähigung, u. z. wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar beim Vorstände der gedachten Baudirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Bau- oder Rechnungsbeamten des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Wien den 23. April 1856.

3. 268. a (1)

Nr. 8770/1181

Forststipendien-Verleihung.

In Folge allerhöchster Entschliezung vom 16. April d. J. wird laut hohen k. k. Finanzministerial-Erlasses vom 22. April 1856, Z. 13693-977, für die Verleihung von sechs Stipendien zu je Dreihundert Gulden auf die Dauer von 4 Jahren zum Behufe der Ausbildung von 6 Forsttechnikern für den kustenländischen und venetianischen Staatsforstdienst, wovon drei für die Forstämter des Küstenlandes bestimmt sind, — der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber müssen das 18. Lebensjahr vollendet, und entweder das Obergymnasium nebst dem Linearzeichnen, oder eine Oberrealschule, oder das Studium der Elementar-Mathematik, der Physik, der allgemeinen Chemie und der gesammten Naturgeschichte, sowie das vorbereitende Zeichnen, an einem technischen Institute mit gutem Erfolge zurückgelegt haben.

Ferner haben dieselben Zeugnisse über ihre Gesundheit und körperliche Tüchtigkeit beizubringen und sich bereit zu erklären, mit 1. Oktober 1856 in die Forstlehreanstalt zu Mariabrunn einzutreten, nach absolvirtem Lehrkurse sich noch durch vier Jahre im Staatsforstdienste eines der vorbezeichneten Kronländer zu verwenden, und nach Ablauf der ersten zwei Verwendungsjahre die vorgeschriebene Forststaatsprüfung abzulegen.

Endlich wird noch als besondere Bedingung die vollkommene und glaubwürdige nachgewiesene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache gefordert.

Eigenhändig und in deutscher Sprache geschriebene Gesuche sind, gehörig instruiert, entweder im Wege der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz bis längstens 15. August 1856, oder aber unmittelbar dem hohen k. k. Finanz-Ministerium bis längstens Ende August 1856 vorzulegen.

K. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. April 1856.

3. 258. a (3)

Nr. 8411.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanzwach-Kommissärsstelle II. Klasse, mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und den systemisirten Nebengeldern in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, ihres tadellosen Verhaltens, ihrer bisherigen Dienstleistung, ihrer Sprach- und anderweitigen Kenntnisse, dann ihrer zurückgelegten Studien, insbesondere aber der mit gutem Erfolge bestandenen, mit dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 25. August 1853, Z. 627 J. N. C. vorgeschriebenen Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, oder der Befreiung von dieser Prüfung bis 31. Mai 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege an die Finanz-Landes-Direktion in Graz zu legen.

Zugleich ist anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten oder Angestellten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert ist.

Von der k. k. steirisch-illyrischen küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. April 1856.

3. 267. a (1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg ist eine Aktuarsstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl. erledigt.

Die Bewerber um diese Stelle, welche der landesüblichen slovenischen Sprache vollkommen kundig sein müssen, haben ihre belegten Gesuche bis 1. Juni 1856 mit Angabe ihrer allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium. Zilli
am 3. Mai 1856.

3. 266. a (1)

Nr. 3685.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Zilli ist eine Adjunktenstelle mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der landesüblichen windischen Sprache, bis 1. Juni 1856 im vorgeschriebenen Wege anher zu überreichen, und zugleich allfällige Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse anzugeben.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium. Zilli
am 3. Mai 1856.

3. 273. a (1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach ist eine Bezirksdienersstelle mit einer jährl. Remuneration von 100 fl. und dem Sitze in Oberlaibach, dann auch der Posten eines Schubgeleiters mit einer Remuneration von monatlichen 20 fl. erledigt, ersterer Posten mit Anfang Juni d. J., letzterer aber sogleich zu besetzen.

Hierauf Reflektirende werden aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis 20. Mai d. J. wo möglich persönlich zu überreichen, oder aber bishin franco einzusenden und darin legal nachzuweisen, daß sie ledig, gesund und von starker Körperkonstitution, nebstbei des Lesens und Schreibens kundig sind und sich eines nüchternen, moralischen Lebenswandels erfreuen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 4. Mai 1856.

3. 272. a (1)

Nr. 1114.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Wippach ist durch die erfolgte Uebersetzung des Anton Kullnig die Bezirkswundarztsstelle mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl. aus der Bezirksklasse in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“, ihre gehörig dokumentirte Gesuche bei dem gefertigten Bezirksamte einzubringen und sich über ihre Befähigung als Chirurg und Geburtshelfer legal auszuweisen.

K. k. Bezirksamt Wippach am 2. Mai 1856.

3. 275. a (1)

Nr. 883.

Kundmachung.

Zur Hintangabe der Rekonstruktionsarbeiten an der Burgstaller Bezirksstraßenbrücke, welche technisch auf 618 fl. 43 kr. berechnet wurden, wird am 13. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei eine Minuendolizitation abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen,

der Plan und der Kostenüberschlag hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laibach am 26. April 1856

3. 270. a (1) Nr. 356.
Lizitations-Verlautbarung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem herabgelangten Erlasse vom 16. April l. J., Z. 6500, intimirt mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 28. April l. J., Z. 1292, die Ausführung der an der Würzner-Straße, zwischen dem Distanz-Zeichen VI/3-4 im Orte Würzen, schadhaft gewordenen Straßen-Stützmauer, im adjustirten Ausbottsb. trage pr. 2076 fl. 51 kr. genehmiget, und das k. k. Bezirksbauamt Krainburg wurde gleichzeitig beauftragt, für diesen Bau die Lizitation im vorgeschriebenen Wege einzuleiten.

Die diesfällige Verhandlung wird demnach am 15. Mai l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Kronau abgehalten, wozu alle Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der bezügliche Bau-Plan, summarische Kostenüberschlag, so wie die Baubeschreibung, dann die allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

Jeder Lizitant ist übrigens verpflichtet, vor Beginn der mündlichen Versteigerung die vorgeschriebene 10 % Kautions des Ausbottbetrages pr. 207 fl. 42 kr. der Lizitations-Kommission entweder in Barem oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen, welche bei Genehmigung des gemachten Angebotes bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Collaudirung und Ueberrahme des vollendeten Baues, bei der betreffenden Depositen-Kasse deponirt zu verbleiben haben wird.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Herstellung ist vom Tage der Uebergabe derselben an den betreffenden Unternehmer binnen 4 Monaten festgesetzt, und der Entstehungsbetrag für diesen zu vollführenden Bau wird dem Unternehmer in 10 gleichen Raten, und zwar die ersten 9 Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung der Collaudirung und Endabrechnung, bei der dem Domicil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden.

Schließlich wird nur noch bemerkt, daß schriftliche Offerte gehörig abgefaßt, mit der vorgeschriebenen 15 kr. Stempelmarke versehen, und mit der bedungenen 10 % Kautions belegt, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später eintreffende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 3. Mai 1856.

3. 269. a (1)

K u n d m a c h u n g.

Am 17. Mai 1856 wird in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegsmagazins-Kanzlei Vormittag von 10 bis 12 Uhr eine öffentliche Minuendo-Behandlung wegen Herstellungen einiger Baugerebren im Verpflegsmagazins-Etablissement stattfinden.

Die Bau-Konservations-Arbeiten betragen nach dem von der hiesigen k. k. Landes-Baudirektion verfaßten Kostenüberschlage 294 fl. 40 kr., davon entfallen an:

Maurerarbeit	87 fl. 58 kr.
Zimmermannsarbeit	162 „ 34 „
Tischlerarbeit	10 „ 8 „
Schlosserarbeit	24 „ 15 „
Anstreicherarbeit	4 „ 30 „
Hafnerarbeit	1 „ 30 „
Glaserarbeit	3 „ 45 „

Zu dieser Lizitation wird Jedermann zugelassen, welcher nach den Landesgesetzen zu diesem Geschäfte geeignet ist. Wer nicht für sich anbietet, hat eine gerichtlich legalisirte Vollmacht der Behandlungs-Kommission vorzulegen.

Unternehmungsfähige werden mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Lizitant 10 Prozente vom Werthe seines Angebotes bar oder in Staatspapieren vor der Lizitation zu erlegen habe, und das Vorausmaßen, der Kostenüberschlag und die sonstigen Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Verpflegsmagazins-Kanzlei eingesehen werden können.

K. k. Militär-Verpflegsmagazins-Vernichtung Laibach den 4. Mai 1856.

3. 756. (3) Nr. 2399.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat in der Exekutionssache der Laibacher Sparkasse wider Simon und Gertraud Verhouz, pto. 300 fl. c. s. c., die exekutive Versteigerung des, dem Simon und der Gertraud Verhouz gehörigen, gerichtlich auf 489 fl. 5 kr. geschätzten Hauses sammt Garten in der Tirnau, dann des Terrains pasje brod, Acker und Wiese Rektf. Nr. 820, im Schätzungswerthe von 585 fl. 31 1/4 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 9. Juni, 14. Juli und 18. August l. J. vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten jedoch erst beim dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Grundbuchsextrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach den 22. April 1856.

3. 767. (1) Nr. 1562.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf die diesfälligen Edikte vdo. 10. Jänner l. J., Nr. 152, und vdo. 1. März l. J., Nr. 1037, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Zessionärs des Johann Oberster von Podtabor, gegen Anton Maringhiz von Kainit, pto. 106 fl. c. s. c., auf den 8. April l. J. angeordnet gewesene zweite Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 8. Mai l. J. die dritte werde vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. April 1856.

3. 734. (2) Nr. 969.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Michael Zallen von Laibach, durch seinen Vertreter Herrn Dr. Julius Wurzbach, in die exekutive Feilbietung der, dem Lukas Sakraischer von Kleinslavit Haus-3 6, recte 4 gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 813, Rektf. Nr. 684 vorkommenden, gerichtlich auf 903 fl. 50 kr. bewertheten Halbhube, pto. schuldigen 700 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme unter Einem die Termine auf den 30. Mai, 1. Juli und 1. August l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Früh in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um den Schätzungswerth oder darüber veräußert werden sollte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem weitem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Lizitationsbedingungen sowohl hieramts als bei dem obigen Herrn Vertreter einsehen können, und daß jeder Lizitant noch vor Beginn der Lizitation ein Badium von 150 fl. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen haben werde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. März 1856.

3. 727. (2) Nr. 1040.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 27. August 1855 Matthäus Weinberger, Hafnermeister zu Krainburg Haus-Nr. 27, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf als Erben einen Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, hieramts zu melden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes die Erbschaft anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Josef Prohiner in Krainburg als Kurator bestellt wurde, mit denen, die sich

werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Zugleich werden Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 30. Mai l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 23. März 1856.

3. 728. (2) Nr. 1090.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Blaschitsch gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444 vorkommenden, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 6250 fl. exekutive geschätzten Ganzhube Konst. Nr. 3 zu Oberottol, wegen dem Herrn Josef Burger von Krainburg, als Zessionär des Franz Bouk von Ottol, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. Jänner 1853, Z. 313, schuldigen 154 fl. 57 kr. sammt Anhang, gewilliget worden, und wurden zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 10. Juni, den 10. Juli und den 11. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-kanzlei bestimmt.

Kauflustige werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß diese Realität erst bei der 3. Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10 % des Schätzungswerthes als Badium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt liegen zur Einsicht bereit.

Für die Tabulargläubiger Florian Moschitsch, Jakob Sima, Margareth Sima, Wilhelm Rus'sche Nachkommenschaft und die Josef Raimund'schen Pupillen wurde, wegen deren unbekannten Aufenthaltes, Herr Anton Freimittel aus Radmannsdorf als Kurator aufgestellt, und ihm die diesfälligen Rubriken des Feilbietungsgesuches zugestellt.

Dessen werden die genannten Gläubiger zu dem Ende erinnert, daß sie ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand geben, einen eigenen Sachwalter bestellen, oder ihre Rechte in der obgedachten Exekutionssache selbst vertreten können, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben hätten.

Radmannsdorf am 3. April 1856.

3. 739. (2) Nr. 1025.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Sartori gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post Nr. 191 vorkommenden, in der Vorstadt Radmannsdorf sub Konst. Nr. 21 gelegenen Hausrealität, wegen dem Herrn Franz Hubovernig aus Radmannsdorf aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. November 1854, Z. 461, schuldigen 130 fl. 42 kr., dann weiterer 81 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 31. Mai, den 28. Juni und den 31. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hievon mit dem Anhang verständiget, daß diese Realität erst bei der 3. Feilbietungstagung, unter dem Schätzungswerthe von 220 fl., hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10 % des Schätzungswerthes als Badium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt liegen zur Einsicht bereit.

Radmannsdorf am 19. März 1856.

3. 705. (3) Nr. 6086.
E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt, daß die Vornahme der mit Bescheid vom 25. Jänner 1856, Z. 1268, auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Lukas Rosiek von Untergammeling gehörigen Hubrealität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 7. Mai, 9. Juni und 7. Juli l. J. mit dem frühern Anhang übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. April 1856.

B. 692. (2) E d i f t. Nr. 923.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Oblaschek von Magounik die mit Bescheid vom 2. Dezember 1855, B. 2240, auf den 29. März d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Josef Oblaschek gehörig gewesenen von Maria Pernischek von Sapota, später Urban von Pernischek erstandenen Realitäten, als: der im Grundbuche der Gült St. Irghen Hof sub Rektif. Nr. 75, Urb. Nr. 12, vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube und der im Grundbuche der Güter Weixelstein und Scharfstein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Tagstätte, auf den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhang in der Amtskanzlei übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 30. März 1856.

B. 711. (2) E d i f t. Nr. 1572.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 29. März 1856, Nr. 1572, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Tscheleschitz gehörigen, im vormals Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 713 erscheinenden Realität zu Reifnitz Nr. 48, wegen dem Herrn Johann Schlaker von Laibach schuldigen 1000 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 19. Mai, die zweite auf den 19. Juni und die dritte auf den 19. Juli 1856, jedesmal Früh 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 4130 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. März 1856.

B. 712. (2) E d i f t. Nr. 1747.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schain von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Dorneg sub Urb. Nr. 561B vorkommenden, auf 1558 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. Laibach 29. März 1854, B. 3223, den Dr. Blas Grobat'schen Kindern durch Herrn Dr. Rudolf schuldigen 500 fl. c. s. c., gewilliget und hiezu die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 26. Mai, 26. Juni und 26. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten im Gerichtssitze stattfindenden Tagfahrungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten in der Wohnung des Exekuten zu Grafenbrunn angeordneten Feilbietungstagfahrungen aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze in die Kenntnis gesetzt werden, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Beginne der Lizitation ein Badium pr. 155 fl. zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. April 1856.

B. 710. (2) E d i f t. Nr. 968.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß unter 21. Februar 1856, Nr. 968, die Einleitung des Verfahrens wegen Todeserklärung des seit 15 Jahren abwesenden, vor ungefähr 10 Jahren zu Winkovze in Kroatien unter fremdem Namen verstorben sein sollenden Mathias Poschar bewilliget wurde; daher alle Jene, welche von dem Leben oder den Umständen des Todes dieses Mathias Poschar einige Wissenschaft haben, aufgefordert werden, davon entweder dem Gerichte oder dem bestellten Kurator Herrn Dr. Benedikt in Gottschee binnen drei Monaten die gehörige Anzeige zu machen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 1. März 1856.

B. 713. (2) E d i f t. Nr. 6592.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Schain von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 394 vorkommenden, auf 1183 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen dem Herrn Josef Domladisch von Feistritz schuldigen 118 fl. 18 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme im Gerichtssitze die

drei Feilbietungstagfahrungen auf den 15. Mai, den 16. Juni und den 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze in die Kenntnis gesetzt werden, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant das 10% Badium pr. 118 fl. vor dem Beginne der Lizitation zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. November 1855.

B. 714. (2) E d i f t. Nr. 7146.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Johann Balenzhitz von Dornegg, durch seinen Nachhaber Blas Tomichitz von Feistritz, gegen Valentin Frank von Erle, pcto. schuldigen 350 fl., in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 7 $\frac{1}{2}$ und 8 vorkommenden, gerichtlich auf 1652 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube gewilliget, und hiezu die drei Feilbietungen auf den 29. Mai, auf den 30. Juni und den 30. Juli l. J. Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Feistritz am 12. Dezember 1855.

B. 715. (2) E d i f t. Nr. 7241.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Herrn Blas Thomschitz von Feistritz, wider Josef Schabaz von Derschouze, pcto. 38 fl. 10 kr., in die Realsumirung der mit Bescheid vom 15. September 1854, B. 5452, auf den 10. März 1855 angeordneten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben mit dem vorigen Anhang die Tagfahrungen auf den 24. Mai 1856 um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei anberaumt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

B. 716. (2) E d i f t. Nr. 7299.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Sniderchitsch von Feistritz, wider Andreas Sabecz, vulgo Tomichitz von Sagurje, in die angesuchte Realsumirung der exekutiven Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 50 vorkommenden, in Sagurje gelegenen, auf 3005 fl. 30 kr. bewerteten Halbhube, wegen schuldigen 146 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget worden, und wegen deren Vornahme die Feilbietungstagfahrungen auf den 14. Mai 1856 um 10 Uhr Vormittags mit dem vorigen Anhang neuerlich anberaumt.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

B. 717. (2) E d i f t. Nr. 7300.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Sniderchitsch von Feistritz, wider Johann Tomichitsch von Bazh, in die angesuchte Realsumirung der exekutiven Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche des Gutes Stainberg sub Urb. Nr. 13 vorkommenden, in Bazh gelegenen, auf 1833 fl. 20 kr. bewerteten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen schuldigen 147 fl. gewilliget worden, und wegen deren Vornahme die Feilbietungstagfahrungen auf den 24. Mai, 24. Juni und 24. Juli 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem ersten und zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswerth, bei dem dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen

sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 180 fl. befindet, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 12. Dezember 1855.

B. 718. (2) E d i f t. Nr. 7389.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Merschnik, vulgo Sout von Kleinbukovitz, in die exekutive Feilbietung der, diesem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2—9 vorkommenden, gerichtlich auf 1114 fl. 30 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 130 fl. gewilliget, und hiezu die Feilbietungen auf den 30. Mai, den 1. Juli und auf den 1. August 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 29. Dezember 1855.

B. 719. (2) E d i f t. Nr. 7408.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Slauz von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 384 vorkommenden, auf 1326 fl. bewerteten Realität, wegen dem Herrn Josef Domladisch v. Feistritz schuldigen 288 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrungen, auf den 28. Mai, den 28. Juni und den 28. Juli 1856, jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken verständiget werden, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant das 10% Badium pr. 132 fl. zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

B. 720. (2) E d i f t. Nr. 7410.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Novak vulgo Tomich von Grafenbrunn, in die angesuchte Realsumirung der exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 378 vorkommenden, gerichtlich auf 3817 fl. bewerteten $\frac{7}{8}$ Hube, wegen schuldigen 77 fl. 16 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 30. Mai, die zweite auf den 1. Juli und dritte auf den 1. August 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 31. Dezember 1855.

B. 731. (2) E d i f t. Nr. 1722.

Nachdem bei der mit dießgerichtlichem Edikte ddo. 30. November 1855, B. 5787, ausgeschriebenen ersten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Schniderschitz von Malavaz Haus-B. 22 gehörigen Halbhube am 24. April l. J. kein Kauflustiger erschienen, wird zur zweiten auf den 29. Mai l. J. angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 24. April 1856.

B. 728. (2) E d i f t. Nr. 2406.

Nachdem das k. k. Kreisgericht Neustadt den Michael Strainer von Unterghack Nr. 5, als Berschwender zu erklären befunden hat, so ist Josef Klink von Oberfeld als dessen Kurator bestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. April 1856.

3. 736. (1) Nr. 554.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei dem Mathias Schemla, Vormunde der minderj. Agnes Mraak aus Sabresnik, gegen Katharina Rötter, Ersterhebin der Georg Rötter'schen Realität in Laufen, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen und respect. bedingener Zahlungsleistung, die Relizitation der ersandenen Georg Rötter'schen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Rektif. Nr. 236/B Urb. Nr. 314/1 vorkommenden, zu Laufen sub Konf. 27 gelegenen Realität, im Schätzungswerte von 460 fl. 30 kr., auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersterhebin bei einem einzigen Feilbietungstermine bewilligt worden.

In Folge dessen wurde zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsatzung auf den 17. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet, und werden Kauflustige hiedon mit dem Anhang verständigt, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 12. Februar 1856.

3. 737. (1) Nr. 791.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Schoklitsch gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Probstseigüß Inseiwert sub Rektif. Nr. 68 vorkommenden, zu Untergörzsch sub Haus-3 27 gelegenen Drittelhube, wegen dem Matthäus Pollanz aus Reischitsch aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. März 1853, 3. 1023, schuldigen 350 fl. sammt Anhang, gewilligt worden und wurden zur Vornahme derselben die Tagsatzungen

auf den 14. Juni,

auf den 14. Juli

und auf den 14. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet.

Kauflustige werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte von 277 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10% des Schätzungswertes als Radium an die Bezirks-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt liegen zur Einsicht bereit.

Unter Einem wird dem Exekuten Georg Schoklitsch, derzeit unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß derselben ein Curator ad actum in der Person des Herrn Anton Freimittel von Radmannsdorf aufgestellt, und diesem die bezügliche Feilbietungs-erledigung zugestellt wurde.

Radmannsdorf am 18. März 1856.

3. 740. (1) Nr. 996.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Janscha gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 106 vorkommenden, zu Gratschach sub Konf. Nr. 16 gelegenen Hubealität, wegen dem Josef Menzinger aus Sgosh, Jessionär des Primus Gollmaier von Scherounitz aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Juli 1851, 3. 3265, schuldigen 117 fl. sammt Anhang, gewilligt und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 11. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte von 2615 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10% des Schätzungswertes als Radium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-stand liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 18. März 1856.

3. 741. (1) Nr. 1787.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Maria Nagraschek von Gora, durch Herrn Dr. Oblak, die Klage auf Erziehung und resp. Zuerkennung des Garbenzehendes von sieben Huben zu Schmarza oder St. Maurizi, gegen einen aufzustellenden Kurator der gegenwärtig unbekannten Prätendenten obigen Zehendes angebracht.

Daher denselben Herr Josef Dralka von Stein als Kurator aufgestellt, und ihnen hiemit bedeutet wird, daß zur Durchführung obiger Rechts-

sache die Tagsatzung auf den 10. Juni l. J. Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, anberaumt wurde, zu welcher die diesem Gerichte unbekannten Beklagten entweder persönlich zu erscheinen, einen Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, oder ihre Rechtsurkunden und Beihilfe dem ihnen aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka um so gewisser beizubringen haben, als widrigens dieser Gegenstand mit dem Letztern allein nach §. 29 a. b. G. D. ausgetragen werden würde.

Stein am 18. März 1856.

3. 742. (1) Nr. 2299.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. August 1855 mit Testament verstorbenen Mehthändlers Primus Aufsch von Unterdomschale, eine Forderung zu stellen haben, auszufordern, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 29. Mai 1856 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. April 1856.

3. 743. (1) Nr. 1140.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Drolz gehörigen, zu Maleraune liegenden, im Grundbuche Kreuz (Neuthal) sub Urb. Nr. 34, Rektif. Nr. 31 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube sammt fundus instructus, zur Einbringung der ausständigen Prozentualgebühren pr. 28 fl. 16 kr. sammt Exekutionskosten bewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungen auf den 10. Juni, den 10. Juli und den 11. August l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der letzten Tagsatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1856.

3. 744. (1) Nr. 1474.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Johann Eitler von Theinitz gegen Jakob Waupelitsch von Rudnik bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Rudnik liegenden, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 526 vorkommenden, gerichtlich auf 1313 fl. 50 kr. bewertheten Ganzhube die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 19. Mai, auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet wurden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Stein am 18. März 1856.

3. 745. (1) Nr. 1849.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Josef Hode von Stein, gegen Kaspar Ekerbinz von Pottok in der Zubain, pecto. schuldigen 151 fl. 30 kr. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, gerichtlich auf 493 fl. bewertheten, im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 227 a vorkommenden Realität, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werde, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1856.

3. 746. (1) Nr. 729.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutions-

sache des Herrn Dr. Rak in Laibach, wider Anton Salz von Tersein, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., b. willigten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Tersein liegenden, im Grundbuche der D. R. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 255 vorkommenden, gerichtlich auf 346 fl. 40 kr. bewertheten unbehausten Realität, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni, und auf den 21. Juli l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Februar 1856.

3. 747. (1) Nr. 943.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Jakob Pagloviz von Bakounig, wider die unbekannt wo befindlichen Georg Paglovizh, Alex. Wukovnikar, Ursula Skofzin und Agnes Repnik die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf die ihm gehörigen, zu Bakounig gelegene, im Grundbuche Munkendorf sub Urb. Nr. 440 vorkommende $\frac{1}{4}$ Hube und zwar, für Georg Paglovizh ob

200 fl.

und Naturalien; für Alex. Wukovnikar ob

100 fl.

für die Ursula Skofzin ob

70 fl.

sammt Naturalien, und für Agnes Repnik ob des Lebensunterhaltes und der Zuberterung seit 23. Mai 1797 intabulirten Heirathsbriefes vom 12. Mai 1797 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. August l. J. mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten, so wie der Rechtsnachfolger derselben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man auf ihre Kosten den Herrn Josef Dralka von Stein als Curator ad actum aufgestellt.

Dieselben werden daher erinnert, zu der obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

3. 769. (1) Nr. 248.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird den unbekannten Besizansprechern auf die in der Stuergermeinde Svirzhach sub Parz. Nr. 221 a und 221 b gelegenen Weide und Wiesmahd Drohounik hiemit erinnert:

Es habe wider sie Simon Praprotnik aus Svirzhach unter 11. Februar 1856, 3. 248, die Klage auf Anerkennung der Besiz- und Eigenthums-Rechte zum gedachten Grundstücke eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man den Anton Suppan aus Raier als deren Curator ad actum bestellt, mit welchem, falls sie nicht selbst oder durch einen Bevollmächtigten rechtzeitig und ordnungsmäßig einschreiten, der Streitgegenstand nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 12. Februar 1856.

3. 768. (1) Nr. 431.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird der Maria Meglitsch von Feistritz und ihren Rechtsnachfolgern unbekannten Aufenthaltes hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider sie Josef Breiz von Feistritz Nr. 6 die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung ihrer auf seiner, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 346, seit 3. 1821 sichergestellten Entfertigung pr. 100 fl. nebst Naturalien, aus dem Ubergabvertrage vdo. 30. März 1821 überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Herrn Alexander Wellung in Feistritz bestellt, mit welchem die Streitsache, falls sie nicht selbst oder durch einen andern Nachhaber rechtzeitig und ordnungsmäßig einschreiten, gesetzlich durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 4. März 1856.